



Vorlage Nr.: 2019/145

25.09.2019

Beschlussvorlage**öffentlich**

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Sozial- und Gesundheitsausschuss	FBL B	11.11.2019	6
Kreisausschuss	FBL B	18.11.2019	4
Kreistag	FBL B	25.11.2019	5

Fortführung des Landesförderprojektes NRWeltoffen im Jahr 2020

Beschlussvorschlag: Die Fortführung des Landesförderprojektes NRWeltoffen für das Jahr 2020 wird beschlossen.

Das Projekt wird mit einem Eigenanteil von 17.500 € (dies entspricht 20 %) bei einem geförderten Projektvolumen von 87.000 € gefördert.

Darstellung des Sachverhaltes:

Seit dem 01.01.2017 wird im Kreis Recklinghausen im Rahmen des Landesprogrammes NRWeltoffen partizipativ gearbeitet. Ziel des Projektes NRWeltoffen ist, die Aufmerksamkeit für Rechtsextremismus und Rassismus zu erhöhen und die Rahmenbedingungen für die präventiv orientierte Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus zu verbessern. Unter Beteiligung zahlreicher Akteure des Kreises und der kreisangehörigen Städte wurde ein kommunales Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus erarbeitet. Es wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt und ein kreisweites Netzwerk eingerichtet.

Maßnahmen im Rahmen des „Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus im Kreis Recklinghausen“

In der zweiten Förderphase des durch das Landesprogramm NRWeltoffen geförderten Projekts „Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus im Kreis Recklinghausen“ sollten Maßnahmen im Sinne des von 2017-2018 entwickelten Konzepts geplant, koordiniert und umgesetzt werden.

Sülberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Zur besseren Planung und Gestaltung von Maßnahmen bildeten sich verschiedene thematische Arbeitsgruppen innerhalb eines kreisweiten Netzwerkes. Kernziele waren entsprechend des Konzeptes Vernetzung, Informationen und Bildung. Diesbezüglich wurden in 2019 folgende Maßnahmen durchgeführt:

- *Kreisweite Fortbildungsworkshops* mit Lehrerinnen und Lehrern zusammen mit dem Rechtsextremismuspräventionsprojekt TANDEM NRW zu den Themen „Eigene (professionelle) Haltung“ und „Methoden der politischen Jugendbildung“ (AG Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage)
- *Austauschtreffen* der AG Rechtsextremismus und Rechtspopulismus zusammen mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster zur Planung weiterer Maßnahmen und Strategien.
- Eintägige *Fortbildung* mit Grundschullehrer*innen, Kita- und OGS-MA an der Martin-Buber-Schule in Marl zum Thema „Der Anti-Bias-Ansatz zur Stärkung einer diversitätsreflektierten Haltung“ mit Referent*innen der Fachstelle Gender und Diversität (FUMA) – durchgeführt von der AG diskriminierungssensible Elementar- und Primarpädagogik
- *niedrigschwellige Informationsbroschüre* für junge Menschen und Multiplikatoren/-innen zum Thema Antisemitismus in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten und der AG Erinnerungspädagogik.

Die Zugänge und die Ideen zu den Projekten schlossen sich an die erste Förderphase an. Aufgrund einer Stellenvakanz in der zweiten Förderphase wurden durch das Kommunale Integrationszentrum zunächst Schwerpunkte ausgewählt, die geeignet waren, dringende Bedarfe abzudecken und von besonderer öffentlicher Bedeutung waren. Die Projektstelle ist seit dem 01.10.2019 besetzt und arbeitet, neben der Umsetzung der Maßnahmen des laufenden Förderzeitraumes, an der Planung und Umsetzung der nächsten Förderphase 2020.

Für die Förderphase 2020 ist vorgesehen, das Themenfeld Elementar- und Primarpädagogik in den Fokus zu nehmen und diesen innovativen Weg in der Präventionsarbeit weiter zu gehen. Ferner sollen Schulen thematisch weiter unterstützt werden. Anfang 2020 soll ein Fachtag zum Thema „Diversität“ durchgeführt werden, da Lehrer*innen als Multiplikator*innen und Schüler*innen bei der Konzeptentwicklung eine wichtige Rolle spielen.

Des Weiteren kann an die Broschüre des Jüdischen Museums zum Thema Antisemitismus weiterangeknüpft werden und in diesem Rahmen verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden.

Aufgabe für 2020 wird der Ausbau des Netzwerkes sein. Bedarfe und Ideen aus dem Netzwerk sollen in Maßnahmen umgesetzt werden, um so einen Austausch und ein zirkuläres Arbeiten für die Praxis zu gewährleisten.

Finanzierung und Rahmenbedingungen

Mit Kabinettsbeschluss vom 30.04.2019 zur Verlängerung des „Integrierten Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ hat die Landesregierung gleichermaßen auch die Verlängerung des kommunalen Förderprogramms „NRWeltoffen“ bis Ende 2020 beschlossen.

Die weiteren Planungen sehen vor, dass die Landeszentrale für politische Bildung im Oktober die bislang geförderten Kreise und kreisfreien Städte zur Antragstellung für die Fortsetzung der Förderung im nächsten Jahr auffordert.

Die Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus geht zudem davon aus, dass sich die Rahmenbedingungen voraussichtlich kaum ändern werden:

- Die Bewilligung wird jährlich ausgesprochen.
- Das Projektvolumen beträgt 87.500 € pro Jahr (70.000 € Fördermittel und 17.500 € Eigenanteil).
- Der jährlich zu erbringende Eigenanteil beträgt 17.500 € (= 20%).
- Die Fördermittel sind für die Umsetzung des erstellten Handlungskonzeptes zu verwenden.
- Für die weitere Umsetzung des Projektes soll im Stellenplan 2020 die befristete Stelle beibehalten werden.